

A N F R A G E von Gerhard Fischer (EVP, Bäretswil), Ruth Kleiber-Schenkel (EVP, Winterthur) und Peter Ritschard (EVP, Zürich)

betreffend Verwahrloste und obdachlose Kinder und Jugendliche

In verschiedenen Einrichtungen für obdachlose Kinder und Jugendliche wird seit wenigen Jahren mit grosser Sorge zur Kenntnis genommen, dass die Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen stark zunimmt. Betroffen sind besonders Kinder und Jugendliche, die durch verschiedene Probleme zu Hause, wie Streit, psychischer und physischer Missbrauch, Suchtprobleme und weiteres mehr, ausreissen und strukturell und emotional verwahrlost, obdach- und heimatlos werden.

Diese Kinder und Jugendlichen sind in ihrem Aussehen und ihrer Erscheinung auf Anhieb meist nicht von andern Kindern und Jugendlichen im gleichen Alter zu unterscheiden. Ihr Zuhause sind unter anderem die öffentlichen Verkehrsmittel, bei denen sie meist grosse Schulden wegen Benutzung ohne gültigen Fahrausweis haben. Die Einrichtungen, welche sich diesen Kindern und Jugendlichen annehmen, weisen darauf hin, dass die zuständigen Stellen von Städten und dem Kanton das Problem kaum wahrnehmen und anerkennen

Wir fragen deshalb den Regierungsrat an:

1. Ist dem Regierungsrat das wirkliche Ausmass der verwahrlosten und obdachlosen Kinder und Jugendlichen bekannt?
2. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, um diese Kinder und Jugendlichen aufzufangen?
3. Das familiäre Umfeld und die persönliche Betreuung sind für viele dieser Kinder und Jugendlichen der so wichtige Neuanfang. Was wird von staatlicher Seite unternommen, damit diese Kinder und Jugendlichen mit einer adäquaten Betreuung geschützt Zukunftsperspektiven entwickeln können?

Gerhard Fischer
Ruth Kleiber-Schenkel
Peter Ritschard